



Do sehngs, warum da Dialekt so wichtig fiad Hoamat is

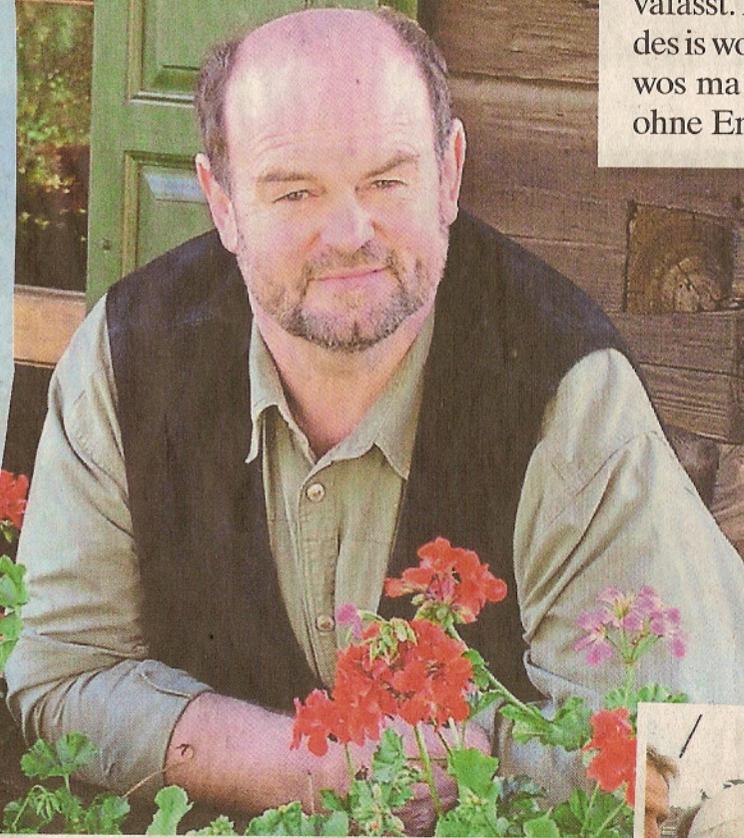
Reschbeggd!



Guade Entscheidung

Da Zehetner Ludwig (75, links) hot uns mitanand mitm Motyka Gereon vom *Bund Bairische Sprache* im letztn Joah bei unsra Dialekt-tz ghoiffa. Da Zehetner hot mit seim Buach *Bairisches Deutsch* as Standardwerk üba unsan Dialekt gschriem. Er sogt: „Jede Woch a Bairisch-Seitn – Reschbeggd! I kann eich bloß beglückwünsch'n zu dera Entscheidung. Weida sol' Eahm iss wichtig, dass unsre Dialekt-Texte net ois Gag gmoant san, sondan ois ganz normale Zeidungs-Texte – bloß hoid auf Bairisch aufgschriem. Aa, wenns manchmoi net leicht is ... Da Zehetner erinnert si: „Im letztn Joah, mit dera kombleddn Dialekt-Zeidung, hamma ganz schee zum Beiß'n ghabt.“

De Dobbeseitn do is so wos wie unsa Geburtsdogsgschenk an uns säiba. Vor genau oam Joah, zum „Tag der Muttersprache“ am 21. Februar 2014, hamma a kombledde Zeidung auf Bairisch vafasst. Mia hamma gsogt: Des is wos Einmaligs, des is wos Bsondas – und ham koa Ahnung ghabt, wos ma do auslösn. Mia ham Briaf und Anrufe ohne Ende griagt. De ollameistn warn begeistert.



Da Obermeier Sepp aufm Balkon und rechts mim ehemalign Papst, am Benedikt XVI. (87), dem er sein Sprachwurzl-Preis valiehn hot

Buidl: de vo dpa, fkn



Hoamat ohne Sprach? Do bleibt net vui üba

Stäinsa si des vor, moins a Buidl in Ihra Fantasie: a klara See in de Berg, rundrum de Baam, drüba da blaue Sommahimme, im Hintagrund Blossmusik aus am Wirtshaus.

Und jetzt beschreims de Szene Ihram Mo, Ihra Frau oda am Spezl. Wenns des auf Bairisch macha, werd des a andre Wirkung ham, wia wennses auf Hochdeutsch macha. Da Obermeier Sepp (58, Konzell) vom *Bund Bairische Sprache* sogt: „D Sprach is wos ganz Zentrals fiad Hoamat. Wemma d Sprach ausklammat, bleibt bloß Klischee üba.“ Vielleicht ko ma si

des vorstain wia bei am Baam: Der braucht ja aa seine Wurzln, damit er a Kraft hot.

Und, ganz wichtig: Mitm Ren schafft ma net einfach a neutrals Buidl vo da Wäit, sondan ma gestaltet automatisch. Wer zum Beispui „Gaudi-bursch“ sogt, der hot net des Wort „Witzbold“ vom Standarddeutsch ins Bairische übersetzt, sondan er sogt wos andas. Es schwingt a Gfui mit – do san Buidl im Hinddagrund, wia da Babba sein Buam oblinzlt, wenn er dem Frechdachs net bäs sei ko: „Du bist a rechta Gaudibursch.“

Sicha: Bairisch hot koan grässan Anspruch auf Schutz wia zum Beispui Sächsisch oda Plattdeutsch – dee ham ja genauso eahnare Wurzln. Bloß: Mia kemman hoid aus Bayern. Wer des vagisst, der vagisst a Stückl vo dem, wosn ausmacht. Und, nembei bemerkt: Er nimmt si säiba an Vorteil weg, nämlich, wenns ums Lerna gäht. Da Obermeier Sepp woäß zum Beispui: „Wer ois Kind Bairisch redt, hot de bestn Grundlagn fiad Mehrsprachigkeit.“

Da Sepp setzt si mit seim Varein jednfois dafia ei, dass

da bairische Dialekt (oda bessa: dee bairischn Dialekte) erhoitn bleibt. Zum Beispui valeiht er oamoi im Joah an Preis an Leit, de in da Öffntlichkeit Bairisch ren – do gheat da ehemalige Papst, da Benedikt XVI. (87) dazua. Aa da Rosenmüller Marcus (41), da Regisseur vo *Wer früher stirbt ist länger tot*, hot den Sprachwurzl-Preis scho griagt.

Wobei: Net bloß mit soichane Auszeichnunga ko ma an Dialekt fördan. A jeda vo uns ko wos doa,

wenn er mog. Da Obermeier Sepp sogt: „Es gäht ganz einfach und zum Nulltarif. Ma braucht aa koane großn Projekte. Ma muass einfach bloß doa: Bairisch ren.“

Übrigns: Grod de junge Generation entdeckt an Dialekt sowieso wieda fia sich – nämlich im Internet und am Handy, wo vui Dialekt gschriem werd (zum Beispui „hamma“ statt „haben wir“). Da Obermeier sogt: „Do ham de junga Leit aus da Mundart a Schreibart gmacht.“ Sauba!

